

Mariens", die "Leiden der Kinder Mariens" und die "Freuden und Tröstungen der Kinder Mariens" in wahrhaft schöner, ergreifender und rührender Weise geschildert. Dem in jeder Hinsicht trefflich ausgestatteten Büchlein verleihen auch die vielen Stellen aus der heiligen Schrift, die zahlreichen Gebete und Lobsprüche von Heiligen auf die Mutter Gottes, die "aus der Gegenwart genommenen" Erzählungen von dem mächtigen und wunderbaren Schutze der Himmelskönigin einen besonderen Wert. Um das Büchlein für jede Zeit brauchbar und praktisch zu machen, ist demselben als Anhang ein kleines Gebetbuch mit sehr schönen Gebeten und Andachtübungen beigegeben. Das Büchlein hat auch das kirchliche Imprimatur, welches man bei so vielen Gebetbüchern vergeblich sucht. Und so verdient „Maria unsere Trösterin“ recht fleißig gelesen und beherzigt zu werden. Nur möge bei einer neuen Auflage das Legendenhafte mehr zugeschriften oder doch wenigstens überall dessen Quelle angegeben werden. Sehr erwünscht wäre es auch, wenn die Citate aus der heiligen Schrift nach Allioli gegeben würden, weil dessen Textierung dem gewöhnlichen Volke aus dem „Evangelium“ und aus der „biblischen Geschichte“ mehr bekannt und geläufig ist. Seite 360 ist der Ablass unrichtig angegeben (siehe Beringer „Die Ablässe“, 9. Aufl., Seite 129 ff.). Auch durch Einhaltung einer und derselben Schreib- und Sprachweise könnte das Büchlein nur gewinnen. Seite 102 soll es heißen Wunder statt Wunde, Seite 113 preiset statt preiset.

Peilstein (Oberösterreich).

Joachim Scheiber.

- 60) **Denkpennig der heiligen Mission bei St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße in Wien vom 15. bis 30. März 1890.** Von Karl Stychl, Cooperator bei St. Rochus und Sebastian. Wien. 1890. Verlag des Missions-Comité. 32 Seiten.

Hätte doch der gute Cardinal Ganglbauer die Erfüllung seines ausgeprochenen Wunsches: in den Pfarrkirchen Wiens Missionen zu halten erlebt! Er hätte daran seine Freude gehabt, so überraschend gut sind sie ausgefallen, und am besten wohl nächst bei St. Augustin, bei St. Rochus und Sebastian. Um dieselben recht gute Früchte zeitigen zu lassen, daffür wurde obiger „Denkpennig“ in 10.000 Exemplaren herausgegeben. Möge er recht viel Nutzen stiften. Wer bisher den Missionen gegnerisch oder gleichgiltig gegenübergestanden, der lese diese Broschüre, und er wird ihr Vertheidiger werden, denn der Verfasser sagt mit Recht: Eine Mission ist eine Schlacht, der Missionär ein Gottesstreiter, „nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Weltherrscher dieser Finsternis, wider die Geisterschaft der Bosheit“ (Ephei. 6, 12.).

Deutsch-Altenburg (Niederöster.)

Pfarrer Josef Maurer.

- 61) **Das Augustinerkloster in Gewitsch.** Von P. Clemens Janetschek, O. S. A., Bibliothekar des Stiftes St. Thomas in Altbrünn. Brünn. 1889. Selbstverlag. 63 S. 12°. Preis 48 kr. = 80 Pf.

Wie der hochw. P. Prior Adrian Zacher die Geschichte des Prämonstratenserstiftes Wilten in Tirol (Würzburg und Wien bei Leo Wörl), so schildert in vorliegender Broschüre hochw. P. Clemens die Schicksale des Augustinerklosters Gewitsch. Dürft für manche von Interesse sein.

Innsbruck.

P. Michael Hegenauer, Ord. Cap.
Lector der Theologie.

- 62) **Bischof Rudigers kirchenpolitische Atenstücke gesammelt aus dem Diözesanblatte.** Herausgegeben von Franz Maria Doppelbauer, Bischof von Linz. Im Verlage des Herausgebers.